

# Energiewende in Main-Spessart

## Welchen Beitrag muss der Landkreis pro Jahr zur Klimaneutralität Bayerns in 2040 leisten?

Ziele in ferner Zukunft sind oft schwer zu greifen. Daher finden Sie hier eine Reihe von Kennzahlen, die auf Basis von Berechnungen aus dem Energieplan Bayern erstellt wurden und einige der zur Erreichung der bayerischen Klimaziele nötigen Maßnahmen auf ein exemplarisches Jahr heruntergebrochen. Pro Jahr müssen folgende Maßnahmen erfolgen:



Installation von **Photovoltaikanlagen** auf einer Freifläche der Größe von **35 Fußballfeldern** und auf ca. **1.615 Gebäuden** (10 Kilowatt je Gebäude).



Inbetriebnahme von mindestens **3,1 Windkraftanlagen** mit einer installierten Leistung von jeweils **5,5 Megawatt**.



Energetische Sanierung von **640 Wohngebäuden**.



Neuzulassung von mindestens **2.536 PKW** mit klimaneutralem Antrieb.

Quelle: <https://bayernplan-energie.ffe.de/szenario-eplan>

## Welche Ziele und Strategien verfolgt der Landkreis Main-Spessart zur Erreichung der Klimaziele?

- ▶ Bereits 2012 wurde mit dem integrierten Klimaschutzkonzept auf Landkreisebene der Beschluss gefasst, Energieautarkie bis 2035 bilanziell zu erreichen.
- ▶ Erstellung eines Energienutzungsplanes 2025/26 geplant mit 70% bayerischer Förderung. Der Energienutzungsplan zeigt konkret auf, was im Landkreis nötig ist, um Energieautarkie und Klimaneutralität zu erreichen.
- ▶ Gründung eines Regionalwerks als Gesellschaft zur Entwicklung von EE-Projekten mit lokaler Wertschöpfung, damit Kommunen, Bürgerinnen und Bürger, lokale Energieversorger und die Wirtschaft von der Energiewende profitieren.
- ▶ Direkte Beratung der Bürgerinnen und Bürger z.B. mittels Solardachkataster und Gebäudeenergieberatung in Kooperation mit der Verbraucherzentrale.

## Wie weit ist die Energiewende im Landkreis fortgeschritten?

Im Jahr 2013 lag der Autarkiegrad bei 47,1%. Bilanziell betrug die lokale Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien weniger als die Hälfte des Stromverbrauchs aus dem öffentlichen Netz. Im Jahr 2023 lag der Autarkiegrad bereits bei 67,4%. Somit erreichte die lokale Stromerzeugung knapp zwei Drittel des Strombedarfs. Ein großer Erfolg, aber nicht ausreichend. Unter der Annahme, dass sich dieser Trend linear fortsetzt, würden wir 2035 nur einen Autarkiegrad von 82,7% erreichen. Für eine 100%ige bilanzielle Autarkie müssen wir den Ausbau also noch beschleunigen.

